

## Rundbrief - Mai 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der DGEpi,

das Jahr 2013 ist schon wieder rasant fortgeschritten, und die Jahrestagung 2013 in Leipzig nimmt sehr konkrete Formen an (<http://www.dgepi2013.de/>). Nun stehen Begutachtungen und detaillierte wissenschaftliche Programmplanung an, und das lokale Organisationsteam plant intensiv den Ablauf der Tage im September. Der im Januar 2013 neu konstituierte Vorstand freut sich jetzt schon auf ein Wiedersehen mit vielen Mitgliedern.

Auch in diesem Jahr vergibt die Fachgesellschaft wieder Reisestipendien für die Jahrestagung, nunmehr mit einem etwas geänderten zeitlichen Ablauf. Sobald die Abstraktbegutachtungen abgeschlossen sind, werden die Entscheidungen zur Stipendienvergabe getroffen.

Weitere Informationen und Hinweise zu Aktivitäten der Fachgesellschaft finden sich auf den nächsten Seiten.

Mit besten Wünschen für einen schönen Sommer

Herzliche Grüße

Ihr



Hajo Zeeb, Vorsitzender

### Inhaltsübersicht:

1. Neuigkeiten aus der Fachgesellschaft
2. Epi goes Gender
3. Studienstipendium 2012
4. DGEpi Jahrestagung 2013
5. Tagungen/ Workshops/ Expertentreffen
6. Internationales
7. FORUM

## **1. Neuigkeiten aus der DGEpi**

### **Mitgliederstand und neue Mitglieder**

Der aktuelle Mitgliederstand der Fachgesellschaft beträgt 656. Seit dem letzten Rundbrief 2/2012 wurden insgesamt 24 Mitglieder neu aufgenommen.  
Ein herzliches Willkommen an alle neuen Mitglieder.

### **Runde Geburtstage**

Seit dem letzten Rundbrief gab es einen Jubiläumsgeburtstag:  
Peter Allhoff wurde am 12.2.2013 60 Jahre.  
Der Vorstand gratuliert herzlich und wünscht alles Gute!

### **Stellungnahmen etc.**

Der Vorstand der DGEpi hat eine Stellungnahme zum Antrag von Bündnis 90/Die Grünen für „Mehr Flexibilität und Transparenz bei der Pandemiebekämpfung“ abgegeben, die den Antrag insgesamt unterstützt.

Den Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zum „Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Prävention“ kommentierte der Vorstand der DGEpi mit einer Stellungnahme. Während die DGEpi die grundsätzliche Idee eines Gesetzes zur Prävention unterstützt, enthält der vorliegende Entwurf eine Vielzahl problematischer Regelungen und eine Menge Versäumnisse, auf die wir hingewiesen haben. Stellungnahmen anderer Fachgesellschaften, etwa der DGPH (<http://www.deutsche-gesellschaft-public-health.de>) gehen in eine ganz ähnliche Richtung.

Beide DGEpi- Stellungnahmen sind als pdf auf unserer Webseite einzusehen

### **Arbeitsgruppen**

Folgende AG-Treffen wurden seit dem letzten Rundbrief von der DGEpi mit einem Zuschuss gefördert:

- AG Epidemiologische Methoden, gemeinsam mit den AGs Statistische Methoden in der Medizin, Statistische Methoden in der Epidemiologie und Statistische Methodik in der klinischen Forschung der DGEpi, IBS-DR und GMDS, Thema: „Methodische Probleme in Diagnosestudien“, 22./23.11.2012 in Göttingen
- AG Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen, gemeinsam mit GMDS und DGSM, Thema: „Epidemiologie der Herz-Kreislauf-Insuffizienz“, 20.11.2012 in Potsdam-Rehbrücke
- AG Genetische Epidemiologie, gemeinsam mit IBS-DR und GMDS, Thema: „Biometrische Methoden in der Genomforschung“, 20.01.2013.
- AG Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen, Thema: „Gesundheitsgewinne der Energiewende konsequent nutzen“, 11.04.2013 in Berlin
- AG Pharmakoepidemiologie, Thema: „Methods for Confounder Control“, 29.05.2013 in Bremen
- AG Nachwuchs, Thema: „Vertiefung Regressionanalysen“, 07.06.2013, Bremen

## **2. Epi goes Gender (I Jahn, D Gansefort)**

Das vom BMBF und ESF geförderte Projekt Epi goes Gender im Verbund „Geschlechtersensible Forschung in Epidemiologie, Neurowissenschaften und Genetik/Tumorforschung“ (Laufzeit 1.1.2011-30.6.2014) möchte zu mehr Geschlechtersensibilität in der epidemiologischen Forschung beitragen. Wir beziehen uns dabei auch auf die Empfehlung der GEP, dass Studiendesign und Untersuchungsmethodik so gewählt werden sollen, „dass geschlechtsspezifische Aspekte des Themas bzw. der Fragestellung angemessen erfasst und erkannt werden können“. Bislang wird dies häufig so umgesetzt, dass die Variable Ge-

schlecht (Mann/Frau) in der Analyse berücksichtigt wird (z.B. Stratifizierung). Geschlechtersensible Epidemiologie geht darüber hinaus: sie berücksichtigt z.B. bei der Studienplanung explizit mögliche Gruppenunterschiede nach Geschlecht bei der Operationalisierung der Einflussfaktoren oder bezieht die Notwendigkeit einer stratifizierten Analyse in die Fallzahlkalkulation ein.

Eine zentrale Aktivität ist die Durchführung von Workshops. Eine kleine Tradition konnte mit den bereits zweimal in 2012 und 2013 durchgeführten Februarworkshops begründet werden. Zielgruppe sind alle am Thema Interessierten. Auch 2014 wird wieder ein Februarworkshop stattfinden (Save the Date: 6./7.2.2014); Thema werden u.a. Auswertungsmethoden sein. Im Nachwuchsprogramm „Nachwuchswissenschaftler/innen schaffen neues Wissen“ sind 14 Wissenschaftler/innen aus Deutschland, Frankreich und Schweden mit Ihren Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationen beteiligt. In Workshops werden Fragen der geschlechtersensiblen Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation unter Beteiligung von Expertinnen und Experten (z.B. für Sekundärdatenanalyse, Geschlechterforschung etc.) ausführlich bearbeitet. Auch wird das Angebot des individuellen Coachings (per E-Mail und Telefon) intensiv genutzt. An der Auswahl der Nachwuchswissenschaftler/innen waren Mitglieder der Fachgesellschaften bei der Begutachtung beteiligt, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten.

Informationen über das Projekt Epi goes Gender und den Verbund (z.B. auch Berichte über durchgeführte Workshops) finden Sie auf der gemeinsamen Webseite: [www.epimed-gender.net](http://www.epimed-gender.net). Demnächst wird dort auch eine kommentierte Sammlung von Literatur und Materialien zur Verfügung gestellt. Außerdem möchten wir mit dem Epi goes Gender-Blog (<http://scienceblogs.de/epigoesgender/>) zur Verbreitung und Diskussion aktueller Entwicklungen beitragen. Auf der DGEpi-Jahrestagung in Leipzig wird Epi goes Gender wieder mit einem Workshop vertreten sein.

Eine gute Basis für die weitere Stärkung von geschlechtersensiblen Forschungsansätzen in der Epidemiologie sind die Ergebnisse unserer Befragung in 2012. Rund 40% der teilnehmenden Epidemiologen und Epidemiologinnen gaben an, Interesse am Thema zu haben. Bei der Umsetzung können Fachgesellschaften eine wichtige Rolle spielen. Wenn Sie am Thema interessiert sind, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen ([gansefort@bisp.uni-bremen.de](mailto:gansefort@bisp.uni-bremen.de)).

### **3. Studienstipendium 2012**

Zum Stichtag waren sechs Bewerbungen für das Studienstipendium 2012 der DGEpi beim Vorstand eingegangen. Die Begutachtung erfolgte wie üblich durch einen erweiterten Kreis des Vorstandes und weiterer Mitglieder der Fachgesellschaft. Das Studienstipendium wurde an Frau Claudia Drossard, derzeit im Masterstudiengang Epidemiologie am Institut für Medizinische Biometrie; Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universität Mainz, vergeben.

Der Vorstand gratuliert Frau Drossard ganz herzlich und wünscht ihr weiterhin viel Freude und Erfolg im Studium.

Bezüglich des Studienstipendiums 2013 hat der Vorstand beschlossen, dass die Ausschreibung hinsichtlich der Bewerbungsunterlagen präzisiert wird, um zu vermeiden, dass Studiengebühren ganz oder teilweise durch ein anderes Stipendium erstattet werden. Die Gutachten der „Senior Investigator“ werden zudem zukünftig direkt an die Auswahlkommission gesendet.

#### **4. Tagungen/ Workshops/ Expertentreffen**

Die DGEpi hat derzeit zwei AGs, die sich in einer Formations- und Gründungsphase befinden. Die derzeitigen Aktivitäten der beiden AGs werden hier kurz von den Sprechern vorgestellt:

##### **Prä-AG Pädiatrische Epidemiologie - Fokus 2012/13**

In der Prä-AG Pädiatrische Epidemiologie (pEp) sind derzeit 27 Mitglieder aus 14 Instituten/Kliniken vertreten. In der letzten Sitzung in Regensburg wurde neben der Erweiterung des Bekanntheitsgrades der pEp die Aufstellung eines Katalogs der relevanten pädiatrisch-epidemiologischen Forschungsvorhaben in Deutschland als wesentliche Aufgabe angesehen.

Bei der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (12.-15. September 2013 in Düsseldorf) sind wir mit einem Mini-Symposium (1½ h) vertreten. Diese Session wird von den Veranstaltern sehr positiv angenommen und nachhaltig unterstützt. Ziel ist es, den Pädiatern die AG Pädiatrische Epidemiologie vorzustellen, epidemiologische Expertise und Erfahrung anzubieten sowie gleichzeitig auch Beiträge unserer Mitglieder dem Fachpublikum vorzustellen. In diesem Jahr wurde der Versuch gestartet, zusätzlich ein erstes eigenes Symposium durchzuführen. Die Forschungsfelder der Mitglieder sollten dargestellt und diskutiert werden. Dies kam jedoch letztendlich durch die Arbeitsbelastung der einzelnen und die multiplen weiteren Dienstreisen leider nicht zustande.

Um unser Ziel, die derzeit bestehende pädiatrisch-epidemiologische Forschung in Deutschland abzubilden, zu erreichen, soll ein standardisierter Katalog erstellt werden. Dazu wurden alle Mitglieder der Prä-AG aufgefordert, ihre Forschungsschwerpunkte und pädiatrisch-epidemiologischen Studien darzustellen. Entsprechende Standard-Vorgaben wurden erarbeitet und weitergeleitet. Diese sollen als „Open Source“ auch öffentlich zugänglich sein. Die „Abstracts“ werden dann von den AG Sprechern in einen Katalog überführt und zukünftig um weitere Forschungsvorhaben entsprechend ergänzt. Die Katalogisierung trägt die Expertise der Arbeitsgruppen in der AG Pädiatrische Epidemiologie zusammen und ist Grundlage für Netzwerke und Projektplanungen. Der Katalog „Ist-Stand der pädiatrischen Epidemiologie in Deutschland“ soll auf der nächsten Jahrestagung der DGEpi in Leipzig vorgestellt werden.

##### **Prä-AG Epidemiologie des Alterns**

Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wird nach heutigen Schätzungen in Europa bis 2050 stark ansteigen. Dabei sind Determinanten und Konsequenzen von Alterungsprozessen und das allgegenwärtige Konzept des ‚erfolgreichen Alterns‘ von besonderem Interesse; immer mehr werden diese Themen auch in epidemiologischen Studien in Deutschland untersucht. Die Idee, eine AG ‚Epidemiologie des Alterns‘ in der DGEpi zu gründen, ist aus der Idee heraus entstanden, dass es neben der etablierten gerontologischen Forschung auch eine Plattform für epidemiologische Altersforschung geben sollte. Die AG beschäftigt sich mit den derzeit drängenden methodischen Fragen: was sind geeignete Indikatoren für gesundes Altern? Welche Datenquellen, Zugangswege und Methoden sind verfügbar, vor allem für die Untersuchung der Hochaltrigkeit? Welche relevanten Genderaspekte gibt es? Die AG veranstaltet am 13. Juni 2013 in Berlin einen Workshop zum Thema ‚Daten für die epidemiologische Altersforschung. Möglichkeiten und Grenzen vorhandener Datensätze‘ und freut sich über rege Beteiligung und Interesse. AG-Sprecherin ist Judith Fuchs (FuchsJ@rki.de).

**Weitere Termine von Interesse für DGEpi Mitglieder (siehe auch [www.dgepi.de](http://www.dgepi.de)):**

**2nd Collaborative Summerschool der DGEpi: dieses Jahr in Greifswald (22.-26.7.2013)**

Das neue Konzept einer gemeinsamen Summer School unter dem Motto „Summer in Academia“ wird dieses Jahr in Greifswald weiter verfeinert. Vier interessante Kurse (Cardiovascular Epidemiology, Population Imaging, Applied Regression Modelling, Measurement Error) stehen zur Auswahl, ein sommerliches Rahmenprogramm rundet die Woche ab. Noch sind einige Plätze frei! <http://www.medizin.uni-greifswald.de/icm/index.php?id=507>

**5.- 8. Juni 2013:** 14th International Congress of the International Federation of Psychiatric Epidemiology; topic: "The uses of psychiatric epidemiology in improving population mental health"; Leipzig

**7.-8. Juni 2013:** 2013 International CME Conference "Good Clinical Research"; Istanbul, Turkey

**22.-26.Juli 2013:** 24th International Epidemiology Summer School, Universität Ulm

**5.-9. August 2013:** Summer School 2013 der Berlin School of Public Health (BSPH); Thema: "Epidemiology Critically Understood", Berlin

**11. - 14. August 2013:** EuroEpi and NordicEpi 2013; Aarhus, Denmark (s. auch 6.)

**25. - 29 August 2013:** 34. Jahrestagung der ISCB (International Society of Clinical Biostatistics), München

**19. - 23. September:** 15th International Summer School 2013 "Infectious Disease Epidemiology: Concepts, Methods, Mathematical Models, and Public Health" und 5th International Summer School 2013 "Climate change and spatial epidemiology: Concepts, Modelling, Strategies", Universität Bielefeld

**22. – 25. September 2013:** 65. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) e.V. 2013 und Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (dgi) e.V. 2013, Universität Rostock

**30. September – 3. Oktober 2013:** 8. Händel School of Modern Epidemiology; Thema: "Methods for mediation and interaction", Halle

**02. – 8. Oktober 2013:** Geographentag 2013 der Deutschen Gesellschaft für Geographie, Passau;

**5. DGEpi Jahrestagung 2013**

Die 8. Jahrestagung der DGEpi wird gemeinsam mit dem 1. Internationalen LIFE-Symposium vom 24.-27. September 2013 in Leipzig stattfinden. Auf der Homepage zur Veranstaltung finden sie alle notwendigen Informationen: <http://www.dgepi2013.de/>. Der Kongress wird sich im Schwerpunkt mit den Beiträgen der Epidemiologie zum Verständnis und zur Kontrolle der „Zivilisationskrankheiten“ beschäftigen, dabei aber wie üblich auch die Breite der epidemiologischen Forschung und Praxis repräsentieren und so die AGs in bewährter Form in das Programm einbinden.

Die Themenschwerpunkte 2013:

- Adipositas
- Depression
- Kognition und Demenz
- Pädiatrische Epidemiologie
- Molekulare Epidemiologie
- Klinische Epidemiologie

Der Tagungsort ist zentral gelegen, das Hörsaalgebäude des Campus Augustusplatz befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Gewandhaus und vielen anderen Sehenswürdigkeiten, so dass die Pausenspaziergänge ein höchst einladendes Ambiente versprechen.

Alle Mitglieder der DGEpi und natürlich alle an der Epidemiologie interessierten (noch) Nichtmitglieder sowie Freundinnen und Freunde anderer Fachgesellschaften sind herzlich eingeladen.

## **6. Internationales – EuroEpi 2013**

Die Konferenz der europäischen Regionalgruppe der IEA, die EuroEpi 2013, findet im August in Aarhus, Dänemark, statt. Auf dreieinhalb spannende Tage mit keynotes lectures u.a. von Valerie Beral und Neil Pearce, einer Diskussionsveranstaltung zur Rolle von Epidemiologen/innen in der Erreichung von globalen Gesundheitszielen, und einen vielleicht an die Diskussion zu „Epidemiology reaches its Limits“ anknüpfenden Beitrag zur Zukunft der Epidemiologie von Tim Lash können sich die Teilnehmenden freuen. Weitere Infos unter <http://www.euroepi2013.org>

## **7. Rundbrief- FORUM**

*Die neue Rubrik im Rundbrief - das FORUM: hier soll Fertiges oder Fragmentarisches aus unserem Fachgebiet zur Diskussion gebracht werden. Das FORUM will zur Mitsprache und Stellungnahme anregen. Beiträge von Mitgliedern werden gern entgegengenommen und können an die Mailadresse [vorsitz.dgepi@bips.uni-bremen.de](mailto:vorsitz.dgepi@bips.uni-bremen.de) gesendet werden.*

200 Jahre John Snow – dieses Jubiläum feiert die London School of Hygiene and Tropical Medicine mit einer Serie von Veranstaltungen, Ausstellungen und dergleichen. Die Aktualität wie auch die Breite der Wirkung des einflussreichen Epidemiologie-Veteranen lässt sich sehr gut an einem aktuellen LSHTM-Workshop-Bericht im LANCET ablesen (<http://tinyurl.com/bm7ja2o>). John Snow ist demnach auch z.B. bei den Kriminologen hoch angesehen.

Einen Podcast und weitere Infos findet man unter <http://johnsnowbicentenary.lshtm.ac.uk/>